

KURZ NOTIERT

Betaversion des BMBF-Projektes B!SON online

B!SON, ein Empfehlungsdienst für qualitätsgesicherte Open-Access-Zeitschriften, unterstützt Autorinnen und Autoren bei der Wahl einer geeigneten Zeitschrift für die Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse. Seit Kurzem ist die Betaversion für Interessierte verfügbar: <https://service.tib.eu/bison>

Nach Eingabe von Titel, Abstract und/oder Referenzen eines Manuskripts schlägt B!SON eine Liste passender OA-Zeitschriften vor, die den Publizierenden als Entscheidungshilfe dienen kann. Die Empfehlungen können weiter gefiltert, exportiert oder sortiert werden. Zudem können für jede Zeitschrift weiterführende Informationen aufgerufen werden. Durch eine Score-Angabe wird transparent und nachvollziehbar, auf welcher Grundlage B!SON die Empfehlungen gibt – Textähnlichkeit in Titel und Abstract beziehungsweise bibliometrische Ähnlichkeit aufgrund der Referenzen. Die Projektpartner, die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), laden alle Interessierten zum Testen des Prototyps und Übermitteln von Feedback zum Empfehlungsservice B!SON ein. Da es sich um eine Betaversion handelt, können sich User Interface und Empfehlungsalgorithmus von B!SON noch ändern. Dabei wird das gewonnene Feedback aufgenommen und bei der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Die finale Version des vom BMBF geförderten Projekts B!SON wird Anfang 2023 zur Verfügung stehen. B!SON richtet sich primär an publizie-

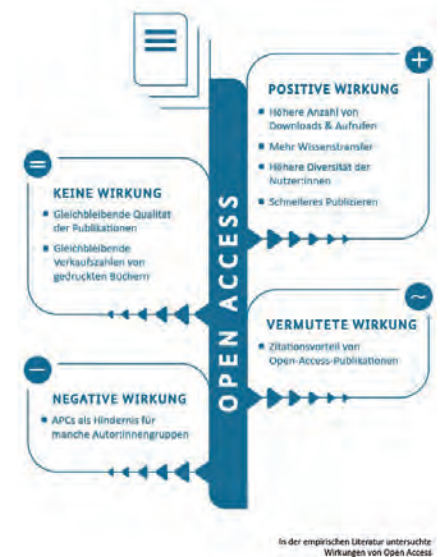
rende Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler. Eine lokale Integration von B!SON (zum Beispiel in Bibliotheksangebote) wird möglich sein, sodass es als Werkzeug auch die Publikationsberatung unterstützen kann. Feedback an bison@tib.eu, weitere Informationen: <https://projects.tib.eu/bison/>

GOBI® bietet Open Research Library E-Book-Plattform von Knowledge Unlatched an

GOBI® Library Solutions von EBSCO (GOBI Library Solutions) unterstützt ab sofort das Open Access (OA) E-Book-Finanzierungsmodell von Knowledge Unlatched (KU) und bietet wissenschaftlichen Bibliotheken die Möglichkeit, OA-Finanzierungsinitiativen innerhalb ihres GOBI-Workflows zu unterstützen. Mit der Aufnahme der Open Research Library E-Book-Plattform von Knowledge Unlatched steht GOBI-Kundinnen/Kunden weltweit die komplette Sammlung der OA-Crowdfunding-Produkte von KU zur Verfügung. Ab Mai 2022 können GOBI-Kunden für mehr als 20 Open-Access-eCollections von KU Finanzierungsversprechen machen. Sobald eine solche eCollection einen von KU festgelegten Schwellenwert erreicht hat, wird sie ab Januar 2023 für alle Leser weltweit frei zugänglich sein. Durch die Teilnahme an diesem Modell können Bibliotheken Investitionen in OA-Inhalte und -Workflows unterstützen und dazu beitragen, qualitativ hochwertige Bücher im Open Access für Bibliotheken auf der ganzen Welt leicht zugänglich zu machen. Bibliotheken, die sich an diesem Modell beteiligen, profitieren zugleich von der Vermeidung von Dubletten, der Sichtbarkeit von Open-Access-E-Büchern in GOBI und einer zentralen Stelle für die Rechnungsstellung und den Kundenservice.

Neue TIB-Studie zu Open-Access-Wirkungen

Die Ergebnisse der Studie „Wirkungen von Open Access. Literaturstudie über



empirische Arbeiten 2010–2021“, die die TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften im Auftrag des BMBF durchgeführt hat, helfen „Vor- und Nachteile von Open Access zu bestimmen und dienen als Wissensbasis für die OA-Strategien.“, so Prof. Dr. Sören Auer, Direktor der TIB. Insgesamt 318 wissenschaftliche Studien, die sich empirisch mit verschiedenen Wirkungen von Open Access auseinandersetzen, identifizierte die TIB. 61 besonders relevante Studien wählte sie für einen systematischen Vergleich aus, analysierte sie im Detail und stellte die verschiedenen Ergebnisse detailliert gegenüber. Die untersuchten Wirkungen beziehen sich auf sieben Aspekte von Open Access:

1. Aufmerksamkeit in der Wissenschaft
2. Qualität wissenschaftlicher Publikationen
3. Wissenstransfer
4. Produktivität des Publikationssystems
5. Nutzung von Publikationen
6. Ungleichheit im Wissenschaftssystem
7. Ökonomische Auswirkungen auf das Publikationssystem

Zu den Ergebnissen erklärt Dr. David Hopf, Hauptautor der Studie: „Die untersuchte Literatur bestätigt mehrere Vorteile von Open Access: Der freie

Zugang führt zu einer stärkeren Nutzung und einem fachlich und geografisch diverseren Publikum. Zugleich tragen Open-Access-Publikationen stärker zum Wissenstransfer bei als traditionell veröffentlichte Forschungsergebnisse und der Publikationsprozess – die Zeit zwischen Einreichung und Annahme bzw. Veröffentlichung von Artikeln – ist kürzer. Zudem können einige vermutete negative Befürchtungen in Bezug auf Open-Access-Wirkungen wie eine geringere Qualität von Open-Access-Publikationen und Nachteile beim Verkauf von Druckausgaben entkräftet werden.“ Überraschend ist allerdings, dass ein Open-Access-Zitationsvorteil nicht eindeutig empirisch bestätigt werden kann. Angesichts einer hohen Plausibilität und methodischer Schwierigkeiten in diesem Bereich ist ein solcher weiterhin zu vermuten.

Ein Ergebnis zeigt eine negative Wirkung von Open Access: Wo es APCs gibt, können Autorinnen/Autoren mit geringeren Ressourcen, etwa wegen geringer Einkommensverhältnisse in manchen Weltregionen oder fehlender institutioneller Förderung, von einer Publikation abgehalten werden, welches jedoch Folge eines bestimmten Geschäftsmodells zur Finanzierung von Open Access ist. Noch nicht ausreichend untersucht wurden folgende Fragestellungen: Wie verhält sich die negative Auswirkung von APCs auf Ungleichheiten im Wissenschaftssystem zu der positiven Wirkung von Open Access auf die Diversität der Nutzung wissenschaftlicher Publikationen? Wie genau wirkt Open Access auf die Karrierewege? Verteilen sich die Vorteile gleichmäßig oder machen Geschlecht und Zugang zu finanziellen Ressourcen einen Unterschied? Aus den bisherigen Ergebnissen lassen sich vier konkrete Empfehlungen ableiten: „Open Access weiter ausbauen, die genannten Forschungslücken schließen, weitere Forschung zu bestimmten Wirkungen fördern und den negativen Auswirkungen von APCs auf Ungleichheiten mit entsprechenden Gegenmaßnahmen begegnen“, so Marco Tullney,

Leiter Publikationsdienste an der TIB und verantwortlich für die Studie.

<https://tib.eu/studie-open-access-wirkungen>

Ansprechpartner ist Dr. David Hopf: david.hopf@tib.eu

Erfolgreiche Kooperation zwischen FID Benelux und Knowledge Unlatched

Der Fachinformationsdienst Benelux / Low Countries Studies (FID Benelux) macht 28 Titel aus dem Bereich Niederlandistik, Niederlande-, Belgien- und Luxemburgforschung Open Access verfügbar. Die Open-Access-Stellung der E-Books erfolgte unter Vermittlung von Knowledge Unlatched (KU) und deren Modell „KU Reverse“. Auf der Titelliste finden sich einschlägige Publikationen der Verlage transcript und Waxmann wie etwa die Reihe „Niederlande-Studien“. Die Titel können über OA-Plattformen wie die Open Research Library, DOAB (Directory of Open Access Books) und OAPEN (Open Access Publishing in European Networks) aufgerufen werden. Weitere Titel sind in Vorbereitung. Der FID Benelux der Universitäts- und Landesbibliothek Münster ist als zentrale Anlaufstelle für forschungsrelevante Literatur und Informationen über die Kultur und Gesellschaft der Beneluxländer sowie forschungsunterstützende Services konzipiert. Er ist einer von derzeit 41 Fachinformationsdiensten, die im Rahmen des Programms „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden.

www.fid-benelux.de

www.knowledgeunlatched.org

UB der TU Dortmund: Serviceroboter suchen verschollene Bücher

Der Roboter „Tory“ fährt selbstständig durch die Regalreihen der Universitätsbibliothek (UB) der TU Dortmund und hilft bei der Sortierung der Medien. Über RFID-Signale findet er Bücher, die am falschen Platz im Regal stehen und

deshalb nicht mehr aufgefunden werden. Er ist dafür zuständig, in der Universitätsbibliothek Inventur zu machen. Vier Exemplare fahren aktuell durch die Bibliotheken der TU Dortmund: Drei in der Zentralbibliothek und einer in der Emil-Figge-Bibliothek. Hersteller ist die Firma MetraLabs aus Ilmenau. An einem magentafarbenen Unterbau mit Rollen ist eine Stange befestigt, das „Skelett“ des Roboters. Daran befinden sich 16 Antennen auf unterschiedlichen Höhen. Sie sind in der Lage, die RFID-Streifen in den Büchern und anderen Medien der UB zu lesen. Die UB folgt dem Industriestandard RFID-UHF, mit dem eine Reichweite von bis zu zehn Metern erreicht werden kann – bisher ist in Bibliotheken RFID-HF üblich, bei dem nur bis zu 20 Zentimetern Reichweite möglich sind. 2021 ist in der UB jedes ausleihbare Medium mit einer RFID-Etikette versehen worden, auf der die Informationen zu den jeweiligen Titeln gespeichert sind. „Tory“ kann die Position jedes Mediums auf 50 Zentimeter genau ermitteln, die gesammelten Daten werden an einen Server der UB geschickt. Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter können aus den Informationen herauslesen, ob ein Medium falsch einsortiert wurde, und diese Medien dann gezielt suchen, statt sie mühselig händisch in den Regalen aufzuspüren.

Für den Neubau der Bibliothek, Beginn soll 2023 sein, ist geplant, eine Indoor-Navigation einzurichten, die auf den Daten des Roboters basiert. Über eine Augmented-Reality-Funktion könnten die Bibliotheksnutzenden über ihr Smartphone direkt zum Medium geführt werden. Möglich ist auch, dass an den „Torys“ ein Tablet befestigt wird, über das man Medien auswählen kann. Die Roboter könnten die Nutzer im Anschluss gezielt zum passenden Regal führen. „Unser Ziel ist, Serviceleistungen in der UB durch die Automatisierung möglichst lange zur Verfügung zu stellen – auch nach Dienstschluss um 18 Uhr“, sagt Michael Schaarwächter, zuständig für die IT der UB und Leiter des Roboter-Projekts. Aktuell fahren



„Tory“ fährt eigenständig durch die Gänge der UB der TU Dortmund und scannt dabei die Medien. Foto: Martina Hengesbach/TU Dortmund

die „Torys“ nur nachts durch die Gänge, aber mit den zusätzlichen Funktionen könnten sie zukünftig auch tagsüber zum Einsatz kommen. Die UB Dortmund ist die erste Bibliothek in Europa, die Roboter dieser Art einsetzt.

Neuer WMS-Anwender geht live: Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) aus Leipzig ist mit den WorldShare Management Services (WMS) von OCLC erfolgreich in den Live-Betrieb gegangen. „Im Vordergrund der Entscheidung für WMS stand vor allem, dass sich die Übernahme von Metadaten der Verlage sehr viel effizienter als bisher gestaltet. Wichtig für unsere Entscheidung pro WMS war auch, dass es sich durch seinen modularen und flexiblen Aufbau den komplexen Bedürfnissen unserer Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler anpasst“, sagt Ilka Rudolf, Leiterin der Bibliothek des UFZ. WMS ist ein cloudbasiertes modulares Bibliothekssystem, welches seinen Nutzern ermöglicht, alle Arbeitsabläufe unter einer Oberfläche zu vereinen und für effizientere Workflows sorgt. Elektronische, digitale und gedruckte Medien können so einfacher verwaltet werden.

Stärkung der Informations- und Meinungsfreiheit durch Bibliotheken

Am 3. Mai hat Volker Heller, Direktor der Zentral- und Landesbibliothek Berlin und im März mit großer Mehrheit

zum neuen Bundesvorsitzenden des dbv gewählt, das Amt von Prof. Dr. Andreas Degkwitz, Direktor der Universitätsbibliothek der Humboldt Universität zu Berlin, übernommen. In seiner Amtszeit, die bis 2025 geht, wird besonders die Stärkung der Informations- und Meinungsfreiheit durch Bibliotheken ein wichtiges Thema sein. Zur Amtsübernahme sagte Volker Heller: „In vielen Ländern sehen wir derzeit, wie Informationsfreiheit eingeschränkt, Fake News gezielt verbreitet und offene demokratische Diskurse erschwert werden. Bibliotheken festigen mit ihrer Arbeit unsere Demokratie. Sie sind öffentliche Orte der Meinungsfreiheit, der Begegnung, der Integration und der Kooperation für alle gesellschaftlichen Gruppen. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen setze ich mich dafür ein, dass Bibliotheken in dieser Funktion stärker wahrgenommen werden. Denn mit den Bibliotheken stärken wir die demokratischen Strukturen in unserem Land.“

NESCHEN

**BÜCHER LIEBEN,
WERTE BEWAHREN.**

WWW.NESCHEN.DE



Besuchen Sie uns auf dem IFLA Weltkongress 2022 in Dublin
26. – 29. Juli 2022, Stand C102

Knowledge Unlatched startet Finanzierungsrunde 2022

Knowledge Unlatched (KU) startet die neunte Pledgingrunde. Zu den diesjährigen Finanzierungsoptionen gehören KU Select Humanities and Social Sciences (HSS) Books, sowie mehrere neue Collections, die in Zusammenarbeit mit renommierten Wissenschafts- und Universitätsverlagen entwickelt wurden. Wie in den vergangenen Jahren haben Bibliothekare aus aller Welt Feedback gegeben und KU bei der Bewertung der Relevanz der neuen Sammlungen unterstützt, darunter über 260 Fachexperten im KU-Auswahlkomitee. Aufgrund des großen Erfolgs der KU Focus Collection zum Thema Klimawandel im vergangenen Jahr – es wurden 25 statt der ursprünglich geplanten 20 Bücher als OA-Publikationen veröffentlicht – und aufgrund des Interesses der Bibliothekare an der Unterstützung weiterer Sammlungen dieser Art wird KU 2022 zwei Focus Collections anbieten: Climate Change und Global Health. Um die Inhalte mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) in Einklang zu bringen, wird die Sammlung zum Klimawandel durch Forschungsvideos zum Thema Klimaschutz von Latest Thinking ergänzt. Die neue Partnerschaft von KU mit Emerald Publishing führt eine neue Titelcollection zum Thema Nachhaltiges Management und die SDGs ein. Um Forschern, die keinen ausreichenden Zugang zu Finanzmitteln haben, zu ermöglichen, die globale Reichweite von Open Access zu nutzen, führt KU 2022 das neue Modell „KU Open Opportunities“ ein. Eine in Zusammenarbeit mit der University of Michigan Press entwickelte Collection wird zu mindestens 30% aus Inhalten von Forschern bestehen, die keinen Zugang zu ausreichenden Mitteln für Veröffentlichungen haben. Das Modell soll ausgeweitet werden, wenn sich das diesjährige Pilotprojekt als erfolgreich erweist. Bibliotheken können bis November 2022 Unterstützung für das diesjährige Open-Access-Angebot

zusagen. Weitere Informationen zu den Initiativen im Jahr 2022 unter www.knowledgeunlatched.org.

Open-Access-Buchvereinbarung von Springer Nature mit Max-Planck-Gesellschaft

Die neue OA-Vereinbarung zwischen Springer Nature und der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), vertreten durch die Max Planck Digital Library (MPDL), umfasst alle Springer Nature Buchmarken über ein breites Spektrum an Fachbereichen und bietet Autorinnen/Autoren aller Max-Planck-Institute Finanzierungsunterstützungen für die Veröffentlichung von OA-Büchern. Die Vereinbarung ist auf drei Jahre angelegt und tritt rückwirkend zum 1. Januar 2022 in Kraft und ermöglicht Autorinnen/Autoren aller 86 Max-Planck-Institute einen Rabatt auf die Book Publishing Charge (BPC) zu erhalten, um ihr Buch Open Access zu veröffentlichen. Die MPDL wird einen zentralen Beitrag zur Deckung der ermäßigten BPC leisten, so dass die Kosten für Autorinnen und Autoren weiter sinken. Der Preisnachlass und die finanzielle Förderung für alle Buchveröffentlichungen werden unter einer CC BY Licence zur Verfügung stehen, wodurch sämtliche Publikationen aus Forschung, Technik, Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften gut auffindbar und frei zugänglich sein werden.

Verbundprojekt SAN-DMP

In Forschungsprojekten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften entstehen große Datenmengen. Wie diese zahlreichen Daten systematisch festgehalten und langfristig nutzbar gemacht werden können, untersucht das Vorhaben „SAN-DMP“ unter der Leitung von Prof. Dr. Mirjam Blümm vom Institut für Informationswissenschaft der TH Köln. In Kooperation mit Prof. Dr. Heike Neuroth von der Fachhochschule Potsdam und Prof. Dr. Stefan Schmunk von der Hochschule Darmstadt sollen Bedarfe an das

Forschungsdatenmanagement sowie Barrieren ermittelt werden, um Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Texte, Bilder, Protokolle, Audioaufzeichnungen und Tabellen sind potenzielle Forschungsdaten, die in wissenschaftlichen Projekten entstehen und meistens digital vorliegen. Insbesondere die Hochschulen für angewandte Wissenschaften stehen dabei vor Herausforderungen: Da Projekte in der Regel in Kooperation erfolgen – beispielsweise mit Partnerinnen und Partnern aus Kultur, Verwaltung oder der Industrie –, entstehen an verschiedenen Stellen Daten, auf die ein Zugriff notwendig ist.

Das Verbundprojekt SAN-DMP beschäftigt sich mit der Sichtbarkeit, Akzeptanz und Nutzung von sogenannten Datenmanagementplänen. Diese stellen Schlüsseldokumente für das Forschungsdatenmanagement dar, da sie den Umgang mit Daten u.a. bezüglich Verantwortlichkeiten, Formaten und rechtlichen Belangen festhalten. Sie sollen die Daten möglichst langfristig auffindbar, verständlich und damit nutzbar machen. „Wir möchten die spezifischen Bedarfe an Datenmanagementplänen kartieren, etwaige Lücken erkennen und Empfehlungen erarbeiten, um Hürden beim Forschungsdatenmanagement abzubauen. Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen und erstmals die Anforderungen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu identifizieren“, erklärt Blümm. In Interviews mit Expertinnen und Experten werden nicht nur Forschende und hochschulinterne Akteurinnen/Akteure zu Wort kommen, sondern auch Praxispartnerinnen/-partner befragt. Das BMBF fördert das Projekt, das bis Februar 2023 läuft, im Rahmen des Programms „Nachnutzung und Management von Forschungsdaten an Fachhochschulen“ mit rund 190.000 Euro. www.th-koeln.de

Zeuschel stellt neue Homepage vor

Ein zeitgemäßes Design, direkte Zielgruppenansprache, innovativen Produktfinder, interessante Geschichten aus dem Zeuschel Universum und eine klare Navigation kündigt Zeuschel mit dem Relaunch seiner Webseite an. Ein intuitiv zu bedienendes Menü, Suchfilter im Produktbereich, eine zielführende interne Verlinkung sowie verschiedene Einstiegsmöglichkeiten für Besucher, die bevorzugt Scrollen oder lieber das Menü nutzen, gehören dazu.

<https://www.zeuschel.de>



BIS-C 2022

<5th. generation>

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Software - State of the art - flexible

33 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrungheit Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI.Web.XML.Z39.50/SRU.OAI-METS

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode	DSGVO-konform	multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	eMedia	Integration

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

<https://Landesbibliothek.eu> <https://bmnt.at>
<https://OeNDV.org> <https://VThK.eu>
<https://VolksLiedWerk.org> <https://bmdw.at>
<https://Behoerdenweb.net> <https://wkweb.at>

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu <https://www.dabis.eu>

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme